



Datum

Städtepartnerschaften: ein Wochenende, 3 Jubiläen.

Empfang – Festessen – Rheinschiffahrt – Konzert

(domg) Die Stadt Hennef und der Verein für Europäische Städte-Partnerschaft (VESP) feiern 2022 den 25. Jahrestag der Städtepartnerschaft mit Le Pecq sur Seine. Nachgefeiert werden außerdem die 2021 fälligen Jahrestage des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit Nowy Dwór Gdański in Polen und des 40-jährigen mit Banbury in England, die wegen der Covid19-Pandemie nicht in Präsenz gefeiert werden konnten.



Gefeiert wurde vom 10. bis zum 12. Juni mit rund 60 Besucher*innen aus den drei Partnerstädten – unter anderem waren in Hennef

- die kürzlich neu gewählte Bürgermeisterin Jayne Strangwood aus Banbury in England, mit ihrem Partner Neil Moggridge,
- Catherine Jenkinson, bis Anfang 2022 Vorsitzende des Partnerschaftsvereins (der Twinning Association) Banbury,
- Stadtratsmitglied Jacques Francois aus Le Pecq in Frankreich in Vertretung der Bürgermeisterin Laurence Bernard,
- Ulf Heilig, Vorsitzender der Amis de Hennef aus Le Pecq,
- Bürgermeister Jacek Michalski aus Nowy Dwor Gdanski in Polen,
- Tadeusz Studzinski, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins in Nowy Dwor Gdanski.

Zum Auftakt des vom VESP geplanten und organisierten Wochenendprogramms empfing Bürgermeister Mario Dahm die Gäste im Rathaus. Dabei wurde eine Ausstellung mit rund 40 Fotos aus Le Pecq eröffnet, nachdem Fotos aus den beiden anderen Partnerstädten bereits 2021 im Rathausfoyer zu sehen waren.



Der zweite große Programmpunkt war ein Festessen am Freitagabend für Gäste und Gastfamilien.



Der Samstag begann mit der Einweihung der Wand der Partnerstädte auf dem Place le Pecq, die im letzten Jahr von den Graffiti-Künstlern Octagon und Semor gestaltet worden war und nun mit einer Info-Plakette ausgestattet wurde. Die Wand wurde zwar bereits 2021 offiziell vorgestellt, damals jedoch aufgrund der Pandemie ohne Gäste aus den Partnerstädten. Die Wand entlang der Treppe, die vom Platz Richtung Bahnhof führt, zeigt Motive aus den Partnerstädten. Die Aktion war eine Initiative des städtischen Kulturamtes und des Partnerschaftsvereins, der die Idee der Künstlerin Olga Mahl aufgriff, die Bahnhofsumgebung ansprechender zu gestalten.



Anschließend begaben sich Gäste und Gastgeber auf eine Schiffsfahrt auf dem Rhein von Bonn nach Remagen, wo zahlreiche Stadtführungen auf dem Programm standen.



Am Sonntag fand dann ein Matinee-Konzert in der Meys-Fabrik statt. Es traten auf „Śpiewacy z miasta nad Tuga“ aus Nowy Dwór Gdański, „Les Attrape rêves – Alienor Ducastel und Missonne“ aus Le Pecq sowie „5202 Stadtgeflüster“. Die Veranstaltung wurde gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung über das Programm „Neustart miteinander“ sowie vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds und von der Kreissparkasse Köln.



Mario Dahm: „Säulen eines grenzenlosen Netzwerkes“

In seiner Rede zum Festessen betonte Bürgermeister Mario Dahm die große Bedeutung von Städtepartnerschaften: „Städtepartnerschaften sind Säulen eines grenzenlosen Netzwerkes. Sie sind Orte des Dialogs und des Austausches. Sie sind Chancen, voneinander zu lernen und einander zu verstehen. Und so sind sie Kraftwerke des Fortschritts und des Friedens. Städtepartnerschaften können einen Kontrast setzen gegen Abgrenzung und Spaltung. Sie bauen dort Brücken, wo andere Mauern errichten wollen. Sie suchen das Gemeinsame und betonen das Alltägliche. Wir wissen, dass wir die großen

Herausforderungen nur gemeinsam meistern können: Die Frage von Krieg und Frieden, die aktueller ist denn je, die Frage des Klimawandels, die Frage von Migration und globaler Gerechtigkeit. Ich möchte keine politische Rede halten. Städtepartnerschaften sind nicht im klassischen Sinne politisch. Und sie sind es doch in einem tieferen Sinne, indem sie den Wert von Gemeinschaft, Austausch und Dialog herausheben und mit Leben füllen. Kurz gesagt: Wir brauchen Städtepartnerschaften auch in Zukunft.“



Der Bürgermeister bedankte sich auch bei den Partnerschaftsvereinen, den Gästen und den Gastgebern für ihr langes und erfolgreiches Engagement im Sinne der Städtepartnerschaften: „Wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind und wir uns endlich wieder von Angesicht zu Angesicht begegnen – ohne Kamera und Bildschirm zwischen uns, wie es im letzten Jahr zur digitalen Jubiläumsveranstaltung gewesen ist. Aber gerade die Tatsache, dass wir die Beziehungen zwei Jahre lang nur mit Hilfsmittel wie Zoom aufrechterhalten haben, hat gezeigt, wie stark die Freundschaften zwischen unseren Städten sind. Möglich ist das durch den intensiven, persönlichen Einsatz der Partnerschaftsvereine und deren Mitglieder. Sie tragen die Partnerschaften, sorgen für Austausch und Kontakte. Ich möchte Ihnen allen, die Sie in diesen Vereinen aktiv sind, in Hennef, in Banbury, in Le Pecq und in Nowy Dwór Gdański, ganz, ganz herzlich im Namen der Stadt Hennef, des Rates der Stadt Hennef, sowie aller Bürgerinnen und Bürger in Hennef danken. Ohne Sie, liebe Mitglieder und Unterstützer der Städtepartnerschaftsvereine, wären die Städtepartnerschaften ein müder Papier-Tiger: nur schicke, gerahmte Urkunden im Rathausflur, an denen man vorbeigeht, wie die Jahre an ihnen vorbeigehen, und sie doch nicht wahrnimmt. Durch Sie werden aus Urkunden und Bekenntnissen echte, lebendige, persönliche und tragfähige Langzeitbeziehungen, denn Sie bilden Herz und die Seele der Städtepartnerschaften. Es sind nicht die Unterschriften von Politikern, die Partnerschaften ausmachen, sondern die vielen Kontakte, die Besuche, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, Schüleraustausche und vieles mehr. Das ist eine echte Bereicherung für unser gemeinsames Leben in Europa.“

Dahm würdigte in seiner Rede außerdem das Spendenprojekt zugunsten der ukrainischen Stadt Sarny: „Wie wichtig Partnerschaften sind, zeigt sich zum Beispiel angesichts der dramatischen Situation in der Ukraine. Städtepartnerschaften waren und sind Projekte des Friedens. Getrieben von diesem Willen, hat sich auch ein neues, bemerkenswertes Projekt entwickelt – nämlich das Spendenprojekt zugunsten der ukrainischen Stadt Sarny, dass in Zusammenarbeit zwischen dem Hennefer Partnerschaftsverein und dem Partnerschaftsverein in Nowy Dwór Gdański entstanden ist. Denn Sarny ist die Partnerstadt von Nowy Dwór Gdański und nun auf diesem Wege eben auch mit Hennef aufs Engste verbunden.“



Abschließend dankte er den Organisatoren des Partnerschaftswochenendes für seine Einsatz: „Ein ganz besonderer Dank geht an den Vorstand des Hennefer Städtepartnerschaftsvereins. In den letzten Wochen haben Sie in einer großen Arbeitsleistung nicht nur das Spendenprojekt Sarny auf die Beine gestellt, sondern eben auch das Jubiläumswochenende geplant und organisiert. Vielen Dank für alles!“

Text: Dominique Müller-Grote (dmg)

Bilder: Dominique Müller-Grote, Leszek Paszkiet

